

## Medien-Information

---

29. März 2023

---

### **Schwimmende Kükenzimmer für die Wiesenvögel im Stiftungsland am Sehlendorfer Binnensee**

Mit ein bisschen Glück flattern schon in diesem Sommer die ersten kleinen Flusseeeschwalben-Küken über das Stiftungsland am Sehlendorfer Binnensee im Kreis Ostholstein. Denn: die Vielfaltschützer\*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein haben dort heute zusammen mit dem NABU und der Integrierten Station Holsteinische Schweiz des Landesamts für Umwelt drei Brutflöße zu Wasser gelassen. Sie sollen ein sicherer Brutplatz für die bedrohten und selten gewordenen Flusseeeschwalben sein. Wenn diese in ein paar Tagen aus ihrem Winterquartier der Westküste Afrikas zurückkommen, sehen sie schon im Landeanflug aus der Luft die perfekten Nistplätze für die Familiengründung.

Die schwimmenden Kükenzimmer – zwei mit einer Größe von insgesamt 20 Quadratmeter und eins mit einer Größe von 36 Quadratmetern – bieten jede Menge Platz für brütende Fluss-Seeschwalben und deren nahe Verwandte, wie die deutlich seltenere Zwergsee-schwalbe oder beispielsweise den Säbelschnäbler. Die Vielfaltschützer\*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein kümmern sich im EU-geförderten Projekt „Better Bird LIFE“ schon seit Jahren um bessere Lebens- und Überlebensbedingungen der wunderschönen Vögel.

Ihr größter Feind sind Nesträuber wie beispielsweise Fuchs und Marderhund. In den vergangenen Jahren haben sie die Familienplanung der Flusseeeschwalbe und ihren nahen Verwandten erheblich gestört, indem sie entweder die Eier aus den Nestern geklaut oder die frisch-geschlüpften Küken gefressen haben. Mit den Brutflößen bieten die Küstenvogelretter\*innen ihnen jetzt einen weiteren Rückzugsort – den die vierbeinigen Räuber nicht erreichen können. Auch das „Entern“ der Brutinsel ist nicht möglich, da ein passgenau gefertigter Überkletterungsschutz aus Metall, dies verhindert. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Brutflöße sehr gut angenommen werden und die Küstenvögel hier ganz in Ruhe brüten können, so dass es ein Happy End mit vielen kleinen flüggen Küken geben wird“, prognostiziert Projektleiter Oliver Granke von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

-Es folgt Seite 2-

---

Diese Pressemitteilung bringt die Meinung der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zum Ausdruck und nicht notwendigerweise die Meinung des Fördergebers der EU-Kommission. Die Naturschutzmaßnahmen erfolgen im Rahmen von Better BirdLIFE(LIFE17 NAT/DK/000498) und wurden aus dem EU-Programm LIFE Nature kofinanziert.

Gefördert durch:



Wir haben hier in Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung für diese Küstenvögel, ergänzt Granke. Denn: nur noch in den Schutzgebieten fänden sie geeignete Brutplätze und genügend Nahrung für ihre Jungen. Ohne das Stiftungsland – das grüne Netzwerk, die grüne Perlenkette mit kleinen und großen Perlen von unschätzbarem Wert, das sich mit 38.000 Hektar über ganz Schleswig-Holstein ziehe – wäre es nicht möglich diesen selten gewordenen Küstenvögeln einen Rückzugsort wie diesen hier zu bieten, so Granke weiter.

Die Maßnahmen finden im Rahmen des EU-geförderten Küstenvogelrettungs-Projekt „Better Bird LIFE“ der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein statt. Im Fokus haben die Vielfaltschützer\*innen in diesem Projekt insgesamt zehn Brut- und vier Zugvogelarten, unter ihnen die Flussseseschwalbe, aber auch die deutlich seltenere Zwergseseschwalbe, den Säbelschnäbler und als Rastvogel den Goldregenpfeifer.

In drei Stiftungsland-Gebieten – am Sehlendorfer Binnensee in der Hohwachter Bucht im Kreis Plön, im Stiftungsland Oehe-Schleimünde am äußersten Zipfel der Schlei und im Stiftungsland Geltinger Birk am Ausgang der Flensburger Förde – beides im Kreis Schleswig-Flensburg – verbessern Projektleiter Oliver Granke und sein Team, die Lebensräume der Küstenvögel. Durch gezieltes Management, wie eine optimierte Beweidung, sollen insbesondere ihre Brutplätze übersichtlich werden, damit Fressfeinde rechtzeitig erkannt werden. Dort, wo die eingeführte, asiatische Kartoffel-Rose die heimische Pflanzenwelt und damit auch die angepasste Tierwelt verdrängt, wird versucht, den Eindringling aus den Schutzgebieten zu entfernen. Aber auch ganz konkrete Maßnahmen gegen Nesträuber sollen umgesetzt werden. Damit es beispielsweise Fuchs und Marder deutlich schwerer haben, die Nester von Bodenbrütern zu räubern, werden vogelsichere Zäune sowie künstliche Brutinseln und –flöße eingesetzt. Im Großraum Dänische Südsee arbeiten neun dänische Projektpartner an demselben Zielen. Das Gesamtvolumen des Projekts beläuft sich auf 8,4 Millionen Euro und wird aus dem EU-Programm LIFE Nature kofinanziert.

**Verantwortlich für diesen Text:**

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein  
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-206  
E-Mail: [info@stiftungsland.de](mailto:info@stiftungsland.de), [www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de)